

Konrad Hummler: «Der Euro hat keine Überlebenschance»

Donnerstag, 13. Dezember 2018 11:07

Der Bitcoin ist nichts weiter als ein Übungsprojekt. Der Euro hat keine Zukunft. Und die USA bleiben noch lange die führende Weltmacht. Drei Feststellungen von Konrad Hummler.

Fast 30 Jahre lang hat Bankier **Konrad Hummler** (*Bild oben*) zweimonatlich einen Kommentar zum Weltgeschehen verfasst. Jetzt hört er auf damit.

War es Altersmilde oder eine neue Radikalität, die Hummler am (gestrigen) Mittwochabend im Restaurant Metropol in Zürich animierten? Aus Anlass seines 34. und letzten [«bergsicht»-Kommentars](#) zeigte sich der Teilhaber der einstigen Privatbank Wegelin von seiner besten Seite. Vor rund 250 Anwesenden streifte er die Themen, die ihm so wichtig sind: Freiheit, Marktwirtschaft und Demokratie.

«Bankier, der auch denken kann»

Dieses «Zieldreieck» versteht Hummler als Gegenprinzip zur «Knechtschaft» in unserer Zeit. Und wem um diese Werte bang sei – und er gehöre dazu –, müsse sich die Mühe nehmen, neue Vorgänge gründlich zu verstehen und ihre Implikationen abzuschätzen, sagte der Ostschweizer, der zwischen 1990 und 2018 alle zwei Monate einen umfangreichen Kommentar (zuerst für Wegelin und später für seine Firma M1) verfasste, der zeitweilig eine Auflage von mehr als 100'000 Exemplaren erreichte.

Damit entpuppte sich Hummler als Bankier, der «auch denken kann», wie der frühere NZZ-Kulturchef **Martin Meyer** in seiner Laudation erklärte. Im Gespräch mit dem TV-Moderator **Kurt Aeschbacher** zog Hummler dann nochmals alle Register seiner Werte- und Gedankenwelt und offenbarte so einige durchaus gewagte Ansichten.

Parallelwährung in Italien

Der Euro sei eine instabile Währung, die keine Überlebenschance habe, sagte Hummler – wann genau sie verschwinden werde, liess er, der seit diesem Jahr auch wieder [im Bankwesen](#) tätig ist, allerdings offen. Der Euro sei etwas Künstliches. Die Gründe dafür ortet Hummler vor allem in der Disparität der Eurozone sowie in der Politik der Europäischen Zentralbank (EZB), zu deren Nachhaltigkeit (noch) wenig bekannt sei.

Die grösste Gefahr für die EU sieht Hummler aktuell in Italien, das nicht umhin kommen werde, seine Währung abzuwerten. Allerdings werde dies nicht wie in Griechenland über ein Austeritätsprogramm erfolgen, sondern mit der Einführung einer «Parallelwährung», die rund 20

Konrad Hummler: «Der Euro hat keine Überlebenschance»

Donnerstag, 13. Dezember 2018 11:07

Prozent tiefer sein werde als der Euro, erklärte Hummler.

Bitcoin als Übungsprojekt

Trotz dieser doch etwas düsteren Prognosen bleibt Hummler Optimist, weil die heutige Gesellschaft dank der fortschreitenden Blockchain-Technologie gerade für Jungunternehmen enorme Chancen bietet. Aufgrund des technologischen Fortschritts würden die Informations- und Transaktionskosten deutlich sinken, was wiederum neue Geschäftsmodelle wie Uber, Airbnb oder Amazon überhaupt erst ermögliche, sagte er.

Kritisch steht Hummler allerdings dem Bitcoin gegenüber, den er als ein «Übungsprojekt und nicht mehr als das» deutet. Die Privatisierung des Geldes werde zwar kommen, aber nicht mit einer Beschränkung durch einen Algorithmus, wie dies beim Bitcoin der Fall sei. «Geld muss eintauschbar bleiben und einen unterliegenden Wert haben», so Hummler.

Linke Ideen prüfenswert

Insgesamt wirkt der heute 65-jährige Ex-Wegelin-Teilhaber zugänglicher und offener, was er auch selber eingesteht. Viele Ideen, selbst aus dem politisch linken Lager, seien durchaus prüfenswert, erklärte er mittlerweile und räumte überdies ein, dass er keinen Groll gegen die USA hege, zumal dieses Land auch für die nächsten 30 bis 50 Jahre der Garant für Freiheit und eine marktwirtschaftliche Ordnung bleiben werde. Eine Alternative würden weder die EU noch China bieten.

Hummlers Ansichten zu Amerika sind insofern interessant, als die Privatbank Wegelin 2012 im Zuge des Steuerstreits zwischen der Schweiz und den USA in die Mühlen der US-Justiz geriet und schliesslich (an die Raiffeisen Schweiz) verkauft wurde. Grund dafür war der allzu leichtfertige Umgang mit un versteuerten Geldern von US-Kunden.

Einiges falsch gemacht

Rückblick räumt Hummler selbstkritisch ein: «Wir haben einiges falsch gemacht und aufgrund von Wachstumsambitionen die Zeichen der Zeit nicht erkannt». Tatsächlich unterschätzten er und seine Geschäftspartner die weltweit veränderte Wahrnehmung in der Steuerkonformität von Kundengeldern.

Nach seinem unfriwilligen Ausstieg aus dem Bankwesen wollte Hummler zunächst nichts mehr mit dieser Branche zu tun haben. In diesem Jahr änderte er jedoch seine Meinung und

Konrad Hummler: «Der Euro hat keine Überlebenschance»

Donnerstag, 13. Dezember 2018 11:07

übernahm das Präsidium der [Private Clients Bank](#) in Zürich, wie auch *finews.ch* meldete.

Passionierter Geigenspieler

Daneben ist der passionierte Geigenspieler auch noch in anderen Ausichtsgremium aktiv, er investiert in Startups und betreibt als Initiant die [J.S.-Bach-Stiftung](#), die es sich 2006 zum Ziel gesetzt hat, das gesamte Vokalwerk von Johannes Sebastian Bach aufzuführen. Bei einem Konzert pro Monat ergibt dies eine Projektdauer von mehr als 20 Jahren.